

für den
Deutschen Buchhandel und die verwandten Geschäftszweige.

Eigentum des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler zu Leipzig.

N^o 7.

Leipzig, Dienstag den 10. Januar.

1893.

Amtlicher Teil.

Bekanntmachung.

Zur Versendung liegt bereit:

Archiv für Geschichte des Deutschen Buchhandels,

herausgegeben

von

der Historischen Commission des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler.

XVI.

(Publikationen des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler. N. F. XVI.)

Inhalt:

- Bericht an die Historische Commission des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler zu Leipzig. Von F. Herm. Meyer.
Stadtschreiber M. Stephan Roth in Zwickau in seiner literarisch-buchhändlerischen Bedeutung für die Reformationszeit. Von Lic. Dr. G. Buchwald.
Wirtschaftsleben im älteren Buchhandel: Ernst Wegelin in Leipzig. Von Albrecht Kirchhoff.

Wir stellen jedem Mitgliede des Börsenvereins ein Exemplar gratis zur Verfügung, während Nichtmitglieder Exemplare à 4 M 50 J (Ladenpreis 6 M) beziehen können. Nach Ablauf von drei Monaten, von dieser Veröffentlichung an gerechnet, kann gemäß der Bekanntmachung vom 18. März 1880 (Börsenbl. 1880, Nr. 71) auch an Mitglieder das Exemplar nur für den obigen Preis abgegeben werden.

Bestellungen sind an die Geschäftsstelle des Börsenvereins zu Leipzig, Deutsches Buchhändlerhaus, zu richten.

Leipzig, den 7. Januar 1893.

Der Vorstand des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler zu Leipzig.

Dr. Eduard Brodhaus. Paul Siebeck. Franz Wagner.
Arnold Bergstraeßer. Max Niemeier. Heinrich Wichern.

Allgemeiner Deutscher Buchhandlungs-Gehilfen-Verband.

Stellenvermittlung betr.

Mit dem 30. des laufenden Monats beginnt unsere Stellenvermittlung ihre Thätigkeit für die Herren Geschäftsinhaber, mit dem 16. für die Herren Gehilfen.

Wir richten das ergebene Ersuchen an die Herren Geschäftsinhaber sowohl, als an die Stelle suchenden Gehilfen um vertrauensvolle Benutzung unserer Stellenvermittlung.

Die Stellenvermittlung steht unter der Leitung des Verbandsvorstandes und wird — bei unparteiischer Führung der Geschäfte — bestrebt sein, zur schnellen und leichten Stellenbesetzung beizutragen.

Die Geschäfte der Stellenvermittlung werden für die Herren
Sechzigster Jahrgang.

Geschäftsinhaber vollständig unentgeltlich besorgt. Formulare, auf denen die von den Gehilfen geforderten Kenntnisse genau bestimmt werden können, stehen jederzeit zu Diensten. Von den Gehilfen wird ein geringer Kostenbeitrag erhoben.

Auch Nichtverbandsmitglieder haben die Berechtigung, die Stellenvermittlung gegen eine, um ein Geringes erhöhte Gebühr zu benutzen.

Auf Verlangen werden die Bestimmungen über die Stellenvermittlung, wie Formulare gern übersandt.

Wir empfehlen unsere Vermittlung dem deutschen Buchhandel angelegentlichst.

Leipzig, 9. Januar 1893.

Der Vorstand.

Otto Berthold. Otto Koller. H. Weise.